

Landkreis Darmstadt-Dieburg: Werkstattbericht, Diskussionsstand im Feb. 2026

Unterstützungsnetzwerk zur Krisenbewältigung und – prävention





Prozessstufen / Projektverlauf

Unterstützungsnetzwerk zur Krisenbewältigung und -prävention

1. Kompetenznetzwerk

- Ambulante Leistung zur bestehenden stat. Leistung (Annex Leistung)
- Beratungsnetzwerk zur Identifikation von Handlungsoptionen in Krisenfällen

2. Taskforce

- Netzwerk von Trägern mit Leistungsangeboten
- Zur handlungsorientierten Intervention in Krisensituationen
- Notschlafstellen oder ambulante Unterstützung der stationären Träger

3. Krisenfeste Stationäre Unterbringung

- Wohnortnah
- Hält Krisenfälle aus
- Wird von einem oder mehreren Trägern ggf. kooperativ geführt
- Kann ambulant unterstützt werden



Unterstützungsnetzwerk zur Krisenbewältigung und –prävention

Warum?

- Einzelvereinbarungen
- Kinder werden stationär wenig gehalten und als herausfordernder wahrgenommen
- Jugendhilfe steht unter Druck
- Aufkommende Krisenfälle werden häufig nicht frühzeitig kommuniziert
- Aktuelle Strukturen und Prozesse werden dem Bedarf nicht vollumfänglich gerecht

Wie setzen wir das um?

- Prozessoptimierung (Clearing Prozess)
- ASD & Träger können bei Anbahnen von Krisenfällen Bedarf zur Unterstützung bei Leitstelle Koordination Kinderschutz im ASD (LKK) melden
- Kompetenznetzwerk wird bei stat. Hilfen als Annexleistung beauftragt (In Klärung)

Was verändert sich?

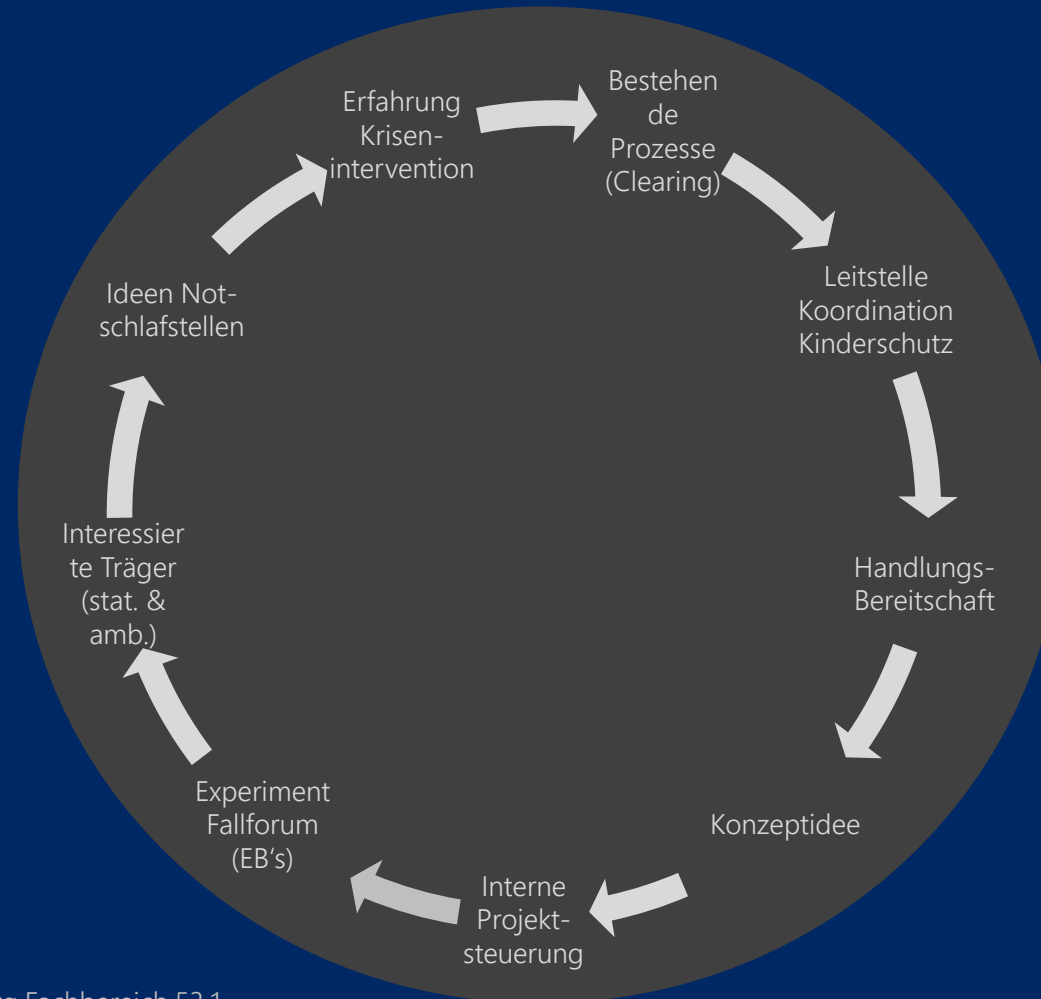
- Clearing Prozesse werden strukturiert und stabilisiert
- Clearing Prozesse werden um externe Kompetenzen erweitert (KJP, usw.)
- ASD wird nachhaltig gestärkt
- Herausfordernde Fälle können frühzeitig identifiziert und unterstützt werden
- Verbindliche Handlungsbereitschaft aller Beteiligten

Was wenn (nicht?) / Perspektiven?

- Krisensituationen werden zu spät erkannt
- Hilfeabbrüche & Einrichtungswechsel
- Teure Einzelfallvereinbarungen
- Instabile Systeme
- Höhere Belastung der Fachkräfte bei Trägern und Jugendamt
- Ressourcen werden nicht effizient eingesetzt (Zeit, Personal, Fachlichkeit, Geld)



Vorhandene Ressourcen



+

- Offene Foren ION seit 2023
- Taskforce/ION Treffen (Digital & Präsenz)
- Konzeptionelle Grundidee JAL (09.25)
- Erste Absprachen & Konzepterweiterung ASD
- UAG stat.+amb. Sind sensibilisiert und stellen sich auf, um Arbeitsstruktur aufzustellen



Mögliche Gelingfaktoren

Gemeinsame Haltung aller Beteiligten

Klare Verantwortung und
Steuerung

Mehrwert ist für alle gut erkennbar

Kontinuierliche Evaluation
zur Qualitätssicherung

Verbindliche Leistungs-
Abrechnungs- und
Finanzierungsmodelle



Was gibt es bereits?

Hamburg: Koordinierungs-
und Clearingstelle
u.a. interdisziplinäres
Krisenteam aus ASD Kräften
und Unterstützern

Berlin: Interdisziplinäre Fachteams-
Jugendhilfe
u.a. stehen Fachkräfte für befristete
Intensivbegleitung bereit

NRW: KomPetenzNetz
Jugendhilfe-Psychiatrie &
TaskForce Mobil
u.a. Clearing Gremium

Orientierung an Best Practice

Rheinland-Pfalz: Netzwerk
Frühe Hilfen mit
Krisenmodulen

Eigene Krisenmodelle, ...

Kompetenznetzwerk





Kompetenznetzwerk

*Wissens- und beratungsorientiertes Unterstützungsnetzwerk zur Krisenbewältigung und –
prävention*

Warum?

- Einzelvereinbarungen
- Kinder werden stationär weniger gehalten und als herausfordernder wahrgenommen
- Jugendhilfe steht unter Druck
- Aufkommende Krisenfälle werden häufig nicht frühzeitig kommuniziert
- Aktuelle Strukturen und Prozesse werden dem Bedarf nicht vollumfänglich gerecht

Wie setzen wir das um?

- Prozessoptimierung (Clearing Prozess)
- ASD & Träger können bei Anbahnen von Krisenfällen Bedarf zur Unterstützung bei Leitstelle Koordination Kinderschutz (LKK) melden
- Kompetenznetzwerk kann im stationären Bereich als Annexleistung beauftragt werden

Was verändert sich?

- Clearing Prozesse werden strukturiert und stabilisiert
- Clearing Prozesse werden um externe Kompetenzen erweitert
- ASD wird nachhaltig gestärkt
- Herausfordernde Fälle können frühzeitig identifiziert und unterstützt werden
- Auch Träger können Unterstützungsbedarf in anbahnenden Krisenfällen anbringen

Was wenn (nicht?) / Perspektiven?

- Krisensituationen werden zu spät erkannt
- Hilfeabbrüche & Einrichtungswechsel
- Teure Einzelfallvereinbarungen
- Instabile Systeme
- Höhere Belastung der Fachkräfte bei Trägern und Jugendamt
- Ressourcen werden nicht effizient eingesetzt (Zeit, Personal, Fachlichkeit, Geld)

Taskforce





Taskforce

(handlungsorientierte Intervention in Krisensituationen)

Unterstützungsnetzwerk zur Krisenbewältigung und –prävention

Warum?

- Kurzfristige Lösungsfindung läuft oft ohne Konzept und Struktur ab
- Dadurch ineffiziente Arbeitsweise und Ressourcenausschöpfung
- Lösungen werden immer wieder neu erfunden, statt auf vorhandene zurückzugreifen
- Verfügbarkeit von Beteiligten ad hoc kann oft nicht gewährleistet werden

Wie setzen wir das um?

- Aktivierung durch ASD und LKK



Was verändert sich?

- Verlässliche Struktur zur akuten Krisenbewältigung
- Handlungssicherheit in Krisenfällen
- Verbindliche Handlungsbereitschaft aller Beteiligter
- Krisenfällen können kurzfristig Lösungen gegenübergestellt werden

Was wenn (nicht?) / Perspektiven?

- Teure Einzelfallvereinbarungen
- Instabile Systeme
- Höhere Belastung der Fachkräfte bei Trägern und Jugendamt
- Ressourcen werden nicht effizient eingesetzt (Zeit, Personal, Fachlichkeit, Geld)
- Hilfen können u.U. nicht hilfreich für den Jungen Menschen gestaltet werden

Krisenfeste stationäre Einrichtungen





Krisenfeste stationäre Einrichtung

(Kann herausfordernde Fälle auf Dauer halten)

Unterstützungsnetzwerk zur Krisenbewältigung und –Prävention

Warum?

- Regelgruppen bieten oftmals keinen Rahmen, der als geeignet wahrgenommen wird, um herausfordernde Fälle auf Dauer zu halten

Wie setzen wir das um?

- Bedarfsgerechte Personalschlüssel
- u.U. Kleine Gruppengröße
- u.U. Betreuung durch rotierendes Personal verschiedener Träger
- Unterstützung durch ambulante Ressourcen und Vernetzung



Was verändert sich?

- Es wird belastbare stationäre Einrichtungen geben, in denen Junge Menschen unterstützt und gehalten werden
- Weniger Hilfeabbrüche
- Es werden Best Practice Beispiele geschaffen für Pädagogen, wie Haltekraft entstehen kann
- Auch in schwierigen Fällen ist eine wohnortnahe Unterbringung möglich

Was wenn (nicht?) / Perspektiven?

- Junge Menschen erleben häufige Hilfeabbrüche
- Taskforce Modelle müssen für einen Fall u.U. immer wieder aktiviert werden
- Unterbringung in weit entfernten Spezialeinrichtungen